

Achtzehntes
ABONNEMENT-CONCERT

im Saale des Gewandhauses,

Donnerstag, den 12^{ten} März 1835.

Erster Teil.

Ouverture, zur Oper: Turandot, von Reissiger. (Neu.)

**Scene und Arie, aus „il Crociato in Egitto,“ von Meyerbeer,
gesungen von Dem. Grabau.**

Arm. Eccomi giunto omai
Nel solitario ameno asil... qui ascoso
Sta l'innocente amato figlio a cui
Nomar non lice il genitor... oh Dio!
Di duol, di gioja palpita il cor mio.
Vincitore dal campo io qui ritorno;
Di novelli favori
Mi colmerà Aladin: da ognun creduto
Sarò felice appieno,
E da pena mortal trafitto ho il seno.
O Palmide adorata! Io son l'autore
De' mali tuoi; spinto
Da forsennato ardore io t'ingannai,
E per me sventurata ognor sarai.
Oh! come rapida
Fuggì la speme!
Ah! sempre piangere
Il cor dovrà.
Per me risplendere

Un raggio sereno
Di pace amabile
Mai si vedrà.
Ma il figlio ancor non vedo...
Pur ascoso ei qui resta... qui speravo
Stringerlo al core,
E conforto trovare al mio dolore.
L'aspetto adorabile
D'un tenero oggetto
Oh quanto all'anima
Dara diletto.
O ciel clemente,
Deh, fa che presto stringerlo
Io possa al sen!
O caro figlio! ansioso il cor ti attende:
Deh! vola rapido. — Ah! non tardare...
Di gioja i palpiti
Ridesta in sen.

**Variationen, von Mayseder, für die Violine, vorgetragen v.
Hrn. Franz Poland. (Neu.)**

Mus II 9 39.23

Opferlied, von Fr. v. Matthison, für eine Stimme mit Chor,
comp. von L. von Beethoven, vorgetragen von Dem.
Grabau.

Die Flamme lodert! Milder Schein
Durchglänzt den düstern Eichenhain
Und Weibrauch-Düfte wallen,
O neig' ein gnädig Ohr zu mir,
Und lass des Jünglings Opfer dir,
Du Höchster, wohlgefallen!
Sei stets der Freiheit Wehr und Schild,
Dein Lebensgeist durchathme mild
Luft, Erde, Feu'r und Fluthen!
Gieb mir, als Jüngling und als Greis,
Am väterlichen Heerd, o Zeus! —
Das Schöne zu dem Guten.

Zweites Finale — (die Schwur-Scene am Rütli), aus W.
Tell, von Rossini.

Tell. Horch, aus des Waldes dunkler Oede
Ein dumpfer Laut von Tritten schallt;
Freunde, hört!

Arnold. Freunde, hört!

Tell. Nur stille!

Walter. Von leiser Stimmen Ton der stille Forst erhallt.

Arnold. Hört, hört, sie nahen!

Tell. Halt! Steht Rede!

Chor. Des Vaterlandes Freunde.

Tell. Seid gegrüsst!

Arnold. Tag der Rache!

Tell. Heil, Heil gerechter Sache!

Arnold. Ruft das Land, ruft die Schweiz, wir weihen unser Blut,
Zum Tode selbst, gerechter Sache:

Wer verzagt, wo es gilt des Schweizers höchstes Gut?

Erscheint er, der Tag der Rache,

Fels und Sturm, Wald und Nacht, sie scheut nicht unser Muth!

Tell. Sei gegrüsst, Unterwald, mit Vätterruhm gekrönt,

Stets sah man für die Schweiz dich kühn zum Kampfe eilen.

Walter. Die Schwyzer, horch, sie nahen, ihr Horn vom Felsen tönt,

Sie kommen, treu den Ruhm zu theilen,

Der uns am Ziel, am hohen Ziele krönt.

Chor. Das Joch, ach, lastet schwer

Schwer lastet's auf dem Lande,

Wir sind nicht Schweizer mehr,

Uns drücken Knechtesbande,
 Kaum waget eine Klage
 Der Herzen stilles Leid.
Tell. Wir verzeihn dies Zagen blutig schwerer Zeit:
 Sie sind getreu dem Ruf der Rache,
 Dem Lande ist ihr Arm geweiht;
 Heil, Heil gerechter Sache!
Tell. Heil, Heil etc.
Walter.
Arnold.
Unterwalden.
Walter. Nur Ury fehlet noch, hört es den Ruf der Rache?
Tell. Es ist uns treu, bereit zu Rath und That:
 Die Vorsicht will's: Auf andern Wegen
 Führt es dem Bruderbund der stille See entgegen,
 Nicht dräuet seiner Fluth Verrath.
Walter. Seht, Freunde, seht, schon nahen sie dem Strande,
 Die Brüder nah!
Tell. Wer naht?
Ury. Des Vaterlandes Freunde.
Tell. Heil Euch, die Bundesbrüder grüssen wir!
Alles. Heil Euch etc.
Ury. Du siehst bereit uns hier,
 O Tell, dir folgen wir,
 Die Schweiz vertrauet dir,
 Wir brechen Sklayenbande,
 Dein Ruf erfüllt mit Muth
 Die Brust, mit Heldengluth,
 Die Freiheit winkt dem Lande,
 Ihr unser Gut und Blut!
Arnold. Dem Vater unsre blut'ge Rache.
Chor. Wie? Dein Vater!
Arnold. Er starb? Was that der Biedermann?
Chor. Ha, blutige schnöde Sklavenbande!
Tell. Auf, zum Streit, Brüder auf! Es gelte Blut um Blut,
 Auf, auf zum Waffentanze,
 Ergreifet Schwert und Lanze
 Mit kühnem Heldenmuth!
Chor. Auf, auf, zum Waffentanze,
 Ergreifet Schwert und Lanze
 Mit kühnem Heldenmuth!
Tell. Seid morgen rund umher, beim Feuerzeichenglanze,
 Seid, Brüder, Ihr bereit?
Chor. Mit Gut und Blut zum Streit!
Tell. Zum Kampfe?
Chor. Bereit!
Tell. Zum Tode?
Chor. Bereit!
Tell. Lasst dieses Schweizerhandschlags heil'ge Bande
 Geloben Rettung unserm Lande.



Schwur.

Gelobet sei's bei uns'rer Schmach,
 Bei Schweizertreu, bei unserm Lande,
 Erschienen ist der Rache Tag;
 Wir brechen sie, die Sklavenbände,
 Verräther treffe Tod und Schande,
 Sie lahe nicht der Sonne Strahl,
 Kein gastlich Dach soll sie empfangen,
 Sie keine Grabesruh' umfängen,
 Ein Ziel nie finden ihre Qual!

Arnold. Der Morgen tagt!
Walter. Bringt er uns Segen im Geleite?
Tell. Ja wir siegen!
Walter. Das Losungswort zum Streite?
Arnold. Zum Streite!
Tell. Zum Streite!
Arnold. Zum Streite!
Tutti. Zum Streite!

Zweiter Theil.

**Divertimento für zwei Violinen, von Wassermann, vorge-
 tragen von Herrn Franz Poland und dessen Bruder
 Hrn. Johann Poland aus Dresden. (Neu.)**

Symphonie, v. Kalliwoda. (N^o 4. neu.)

Nachricht. Das 19^{te} Abonnement-Concert ist Donnerstag den 2. April d. J.; Don-
 nerstag, den 26. März wird Dem. Grabau das ihr bewilligte Benefiz-
 Concert geben.

*Einlass-Billets zu 16 Groschen sind in der Wohnung des Bibliothek-Aufwärters
 und am Eingange des Saals zu bekommen.*

**Der Saal wird um 5 Uhr geöffnet, und der Anfang ist um
 6 Uhr.**

MT 11169/2002